

Thema:..... Burschenschaften in Boyen / Alemannia.....
Zeitung:..... General-Anzeiger.....
Datum:..... 23. 1. 96.....

Bonner Burschenschaften stehen am Scheideweg

Verschiedene Reaktionen auf Gründung des neuen Dachverbands

Von Peter Schneider

Innerhalb der Bonner Burschenschaften hat die Gründung eines alternativen Burschenschaftler-Dachverbandes, der Neuen Deutschen Burschenschaft, einigen Wirbel ausgelöst. In fast allen Korporationen diskutieren Alte Herren und Aktive über einen möglichen Austritt aus der Deutschen Burschenschaft (DB), dem bisherigen Dachverband.

Bereits zum 1. Januar hatte die Burschenschaft Alemannia Konsequenzen aus den schon länger andauernden Querelen innerhalb des Dachverbandes gezogen und war ausgetreten. Innerhalb der NDB wollen die Alemannen aber nicht aktiv werden. Bestimmte, für die Bonner Verbindung entscheidende Fragen, so der stellvertretende Altherrenvorsitzende Michael Hacker, seien in der NDB-Satzung nicht hinreichend geklärt. Teilweise sei die Satzung zu liberal. Dadurch sehe er Probleme für die Zukunft der NDB. Man könne nicht allen Problemen aus dem Weg gehen, indem man alles erlaube, meinte Hacker.

Für die fünf anderen DB-Burschenschaften – Marchia, Frankonia, Germania, Norddeutsche und Niedersachsen sowie die Alte Breslauer Burschenschaft der Raczecks – besteht derzeit noch kein Handlungsbedarf. Die Germania, aus der Fusion der Sugambria und Neo-

germania entstanden, trat erst im April 1995 in die DB ein und hat keine Bedenken, ihr auch weiterhin anzugehören. Auch die Frankonia will zunächst in der DB bleiben. Aktivensprecher Joachim Britze sagte, man beabsichtige, den bisherigen Status nicht zu ändern.

Die Raczecks sprechen sich noch für einen Verbleib in der DB aus. Wie der Aktive Axel Rosental sagte, werde aber sehr wohl über die momentane Lage des Bundes diskutiert. „Die DB muß sich ändern“, sagte Rosental, „sonst wird's eng“. Vereinzelt machten sich sowohl Aktive als auch Alte Herren Gedanken darüber, die DB zu verlassen. Bis zu einer abschließenden Entscheidung verbleibe man jedoch im Dachverband. In einer ähnliche Lage befindet sich die Burschenschaft Marchia. Auch dort wird diskutiert. Ehe jedoch eine Entscheidung gefällt wird, soll aus den Interna der Verbindung nichts an die Öffentlichkeit dringen, wie ein Aktiver sagte.

Offener präsentierte sich dagegen die Burschenschaft der Norddeutschen und Niedersachsen. Dort ist seitens der Aktivitas bereits klar, den Verband zu verlassen und der NDB beizutreten. Stein des Anstoßes war, das ab dem 1. Juli der Vorstand der DB von der Wiener Burschenschaft Olympia gestellt wird. Die hatten in der Vergangenheit mit diversen Anträgen auf sich aufmerksam gemacht, die beispielsweise die Einbeziehung Österreichs und Polens in die Wiedervereinigung Deutschlands forderten. „Damit wollen wir nichts zu tun haben“, erklärte der Aktive Wolfgang Stahl.